



Integration

Ihr Weg zur Einbürgerung

Vorwort



Sehr geehrte Damen und Herren,

wir leben in Deutschland als Gemeinschaft, die sich auf dem Bekenntnis zu Werten wie Freiheit, Solidarität, Vielfalt, Rechtsstaat, Gleichberechtigung und Frieden gründet. Jeden Tag stehen viele Menschen in unserem Land dafür ein. Unser Land ist weltoffen und fest verwurzelt in Europa.

Mit dieser Broschüre möchte die Stadt Troisdorf Sie dazu ermutigen, den Weg zur deutschen Staatsbürgerschaft zu gehen. Welche Voraussetzungen für diesen Schritt erfüllt sein müssen, haben wir hier für Sie zusammengefasst.

Sie finden hier zudem die Kontaktmöglichkeit zur Stadt Troisdorf. Und Sie finden Berichte von Menschen, die die deutsche Staatsbürgerschaft schon angenommen haben. Diese Frauen und Männer haben sich vielleicht dieselben Fragen gestellt, die Sie sich jetzt stellen.

Deutsche oder Deutscher zu werden bedeutet nicht, seine Herkunft oder seine Wurzeln zu verlieren. Es bedeutet, eine Heimat dazuzugewinnen. Bitte informieren Sie sich über die Möglichkeit, die deutsche Staatsbürgerschaft zu beantragen. Mein Dank gilt allen Einrichtungen und Verbänden, die unsere Einbürgerungskampagne unterstützen.

Herzliche Grüße
Ihr

A handwritten signature in blue ink that reads "Alexander Biber". The signature is fluid and cursive, with the first letters of the first and last names being capitalized and prominent.

Alexander Biber
Bürgermeister

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Einbürgerung 4

Voraussetzungen für die Einbürgerung 20

Kontakte 25

Literaturverzeichnis 26

Willkommen zur
Einbürgerung



Herr Ahmet Ahmedi

troisdorf hei
Willkommen

„Endlich zählt meine Stimme, ohne Angst.“

Ich komme aus einem Land, in dem die Stimme freier Menschen nicht gehört, nicht geschätzt und oft zum Schweigen gebracht wurde. In Deutschland ist das anders. Hier kann ich meine Meinung sagen, ohne Angst haben zu müssen, dass sie überhört oder unterdrückt wird. Dieses Gefühl von Freiheit bedeutet mir sehr viel.

Schon in meiner Kindheit hatte ich die Möglichkeit, meine Verwandten in Deutschland zu besuchen. Je öfter ich hier war, desto stärker wurde mein Eindruck von den Chancen und der Lebensweise, die junge Menschen in diesem Land haben. Als ich 2018 schließlich unabhängig genug war, um mein Leben selbst zu gestalten, habe ich den Entschluss gefasst, nach Deutschland zu ziehen. Damit begann meine persönliche Integrationsgeschichte.

Ich begann zu arbeiten, suchte nach einem Ausbildungsplatz und informierte mich bald über die Voraussetzungen für die deutsche Staatsbürgerschaft – insbesondere, als das neue Gesetz zur doppelten Staatsbürgerschaft in Kraft trat. Natürlich bringt die Einbürgerung viele Vorteile mit sich. Für mich war aber vor allem wichtig, dem langwierigen und oft mühsamen Umgang mit dem Ausländeramt zu entkommen, den viele von uns kennen.

Mit einem anerkannten Berufsabschluss und der deutschen Staatsbürgerschaft habe ich heute die Möglichkeit, das zu tun, was ich liebe – frei von den Einschränkungen meiner alten Staatsbürgerschaft, und das weltweit.

Meine Nähe zur deutschen Kultur begann schon früh. Viele meiner nahen Verwandten leben hier, und ich habe als Jugendlicher angefangen, deutsche Serien zu schauen, besonders historische Formate. Das hat mir sehr geholfen, den Einbürgerungstest und das B2-Zertifikat zu bestehen, ohne einen Integrationskurs besuchen zu müssen.

Die Unterstützung, die ich in Deutschland erfahren habe – sei es durch Freunde, Kolleginnen und Kollegen oder durch das Bürgeramt – hat mich beeindruckt. Ich wurde freundlich behandelt, mein Antrag wurde schnell bearbeitet, und ich habe mich ernst genommen gefühlt. Das war für mich eine ganz neue Erfahrung.

Heute bin ich deutscher Staatsbürger. Ich darf wählen und weiß, dass meine Stimme zählt. Dass sie etwas bewirken kann. Das erfüllt mich mit Stolz.



Familie Elmas

„In Deutschland leben und dazugehören“

Deutschland ist ein Land mit einer gefestigten demokratischen Kultur, einem tief verankerten Bildungssystem und großen Errungenschaften in Bereichen wie Literatur, Recht und Medizin. Genau hier wollten wir unsere Kinder großziehen und unser Leben verbringen.

Der Anfang war natürlich nicht einfach – vor allem die Sprache war eine große Herausforderung. Aber wir haben uns Schritt für Schritt herangetastet: Wir haben regelmäßig Grammatik gelernt, gemeinsam gesprochen und gehört, Filme und Nachrichten geschaut, sind ins Kino und zu Konzerten gegangen. In den Schulen unserer Kinder haben wir uns als Eltern engagiert, bei Projekten mitgeholfen und so auch den Alltag hier besser kennengelernt.

Nach etwa drei Jahren in Deutschland reifte unser Entschluss: Wir möchten eingebürgert werden. Nicht nur, um langfristige Sicherheit für unsere Familie zu gewinnen, sondern auch, weil wir das Gefühl hatten, wirklich angekommen zu sein. Deutschland ist unser Zuhause geworden.

Den Einbürgerungstest haben wir gut vorbereitet – wir haben uns die Unterlagen auf das Handy geladen und täglich gemeinsam geübt. Der Einbürgerungsprozess selbst verlief erfreulich unkompliziert. Die Kommunikation mit der Behörde war offen, freundlich und verlässlich. Die Mitarbeitenden waren stets erreichbar und kompetent. Wir haben uns ernst genommen und gut begleitet gefühlt.

Heute sind wir Deutsche im Sinne des Grundgesetzes. Keine Arbeitserlaubnis

mehr, keine Einschränkungen – wir haben nun alle Rechte und Pflichten, die mit der Staatsbürgerschaft einhergehen. Wir dürfen wählen, uns politisch einbringen und als EU-Bürgerinnen und -Bürger auch innerhalb Europas frei leben und arbeiten.

Dabei ist uns eines besonders wichtig: Wir müssen unsere Herkunft nicht aufgeben, um hier Teil der Gesellschaft zu sein. Deutschland erlaubt es, die eigene Kultur zu bewahren und zugleich in Harmonie mit anderen zu leben. Das bereichert uns – und die Gesellschaft insgesamt. Die kulturelle Vielfalt, die wir hier erleben, ist für uns ein echter Wert.

Inzwischen haben wir enge Freundschaften mit Menschen vor Ort geknüpft. Unsere Kinder fühlen sich in der Schule wohl und entwickeln sich wunderbar. Wir selbst sind beruflich angekommen – einer von uns absolviert derzeit eine Doktorandenausbildung, mit dem Ziel, später Verantwortung im akademischen Bereich zu übernehmen. Auch unsere Kinder sollen ihren Weg in den Bereichen gehen, die sie selbst wählen.

Und wir leben nicht nur hier – wir *fühlen* uns auch als Teil der Gesellschaft. Wir haben im letzten Sommer bei der Fußball-Europameisterschaft mit Begeisterung mitgefeiert und spüren jedes Jahr aufs Neue ein starkes Gemeinschaftsgefühl, wenn der Karneval gefeiert wird.

Unsere Botschaft an andere Familien: Es lohnt sich, diesen Weg zu gehen. Die Einbürgerung ist mehr als ein Verwaltungsakt – sie ist ein Ausdruck von Zugehörigkeit, von Vertrauen und von Zukunft.

A portrait of a man with short dark hair and a light beard, wearing a light blue button-down shirt, dark blue trousers, a brown belt, and brown leather shoes. He is standing outdoors with his arms crossed, leaning against a grey metal railing. In the background is a modern building with large windows and a green garden area with various plants and a tree. A blue curved graphic element is in the top left corner.

Herr Bassam Isam Hussein,
Mitarbeiter in der Produktion

„Die Einbürgerung öffnet Türen – dauerhaft“

„Als deutscher Staatsbürger darf man seinen Beruf frei wählen. Man ist dann nicht mehr zu sehr an die Bedingungen gebunden, die sich aus einem anderen Aufenthaltstitel ergeben. Außerdem kann man in einer lebenslangen Beschäftigung als Beamtin oder Beamter in einer staatlichen Einrichtung arbeiten. Das finde ich super!

Durch die deutsche Staatsbürgerschaft habe ich einen lebenslangen gesicherten Aufenthaltsstatus in Deutschland erhalten. Hierdurch muss ich mir keine Genehmigungen mehr bei der Ausländerbehörde einholen und auch nicht mehr zu den ausländischen Konsulaten oder Botschaften fahren. Dadurch erspare ich mir eine Menge Aufwand für die Zukunft.

Ich unterstütze die Einbürgerungskampagne der Stadt Troisdorf, weil ich selbst erlebe, dass wir als deutsche Staatsbürger noch viel mehr Möglichkeiten haben, um gemeinsam die Gesellschaft in diesem Land zu bereichern und zu stärken.

Einen Rat, dem ich jeden mit auf den Weg geben würde? Schauen Sie sich die Voraussetzungen zur Einbürgerung an, füllen Sie Ihren Antrag aus, wenn Sie die Voraussetzungen erfüllen oder tun Sie Ihr Bestes, damit Sie die Voraussetzungen erfüllen - ohne zu viel darüber nachzudenken.“

A woman with long brown hair, smiling, wearing a white short-sleeved button-down shirt and blue jeans, standing in front of a green apple tree. A blue curved banner is at the top of the image.

Frau Arzu Mermer,
Sachbearbeiterin für medizinische
Notdienste im Ausland

„Ein kleiner Schritt mit großer Wirkung“

„Ich wollte immer wählen gehen. Mich hat es damals sehr gestört, dass ich nicht wählen durfte und kein politisches Mitbestimmungsrecht hatte.

Ich bin der Meinung, dass man in dem Land, indem man lebt, auch mitgestalten soll. Dies kann ich jetzt, indem ich zum Beispiel auch die Partei wählen kann, von der ich mich vertreten fühle. Des Weiteren ist es als deutscher Staatsbürger einfacher ins Ausland zu reisen, da für mich als Deutsche in vielen Ländern keine Visumpflicht mehr besteht.

Vieles ist für mich durch die deutsche Staatsbürgerschaft einfacher geworden. Für die Eröffnung eines Bankkontos braucht man zum Beispiel nur noch den Personalausweis vorzulegen und man benötigt keine Meldebescheinigung mehr. Bei der Ausreise aus Deutschland benötigt man oft auch keinen Reisepass, der Personalausweis ist meistens ausreichend.

Eine Einbürgerung ist mit zahlreichen Vorteilen verbunden, deswegen unterstütze ich die Kampagne der Stadt Troisdorf. Ich kenne Menschen in meinem Umfeld, die mit der Politik in Deutschland nicht zufrieden sind und sich häufig beschweren.

Eine Möglichkeit, um diese Situation zu ändern oder mitgestalten zu können, besteht darin, dass wir uns an den politischen Wahlen beteiligen. Dies ist aktuell nur möglich, wenn man im Besitz der deutschen Staatsbürgerschaft ist.

Wenn jemand mich um meinen Rat zum Thema Einbürgerung fragt, kann ich nur sagen, dass ich bislang keine Nachteile durch die Einbürgerung erfahren habe. Personen, die langfristig in Deutschland leben möchten, kann ich die Einbürgerung nur empfehlen.

Jede Person sollte sich bewusst darüber sein, warum sie die deutsche Staatsbürgerschaft annehmen möchte und welche Vorteile sich dadurch ergeben werden.

Würde ich mich nochmals einbürgern lassen?

Da ich ja mittlerweile jahrelang in Deutschland lebe, ist es eine richtige Entscheidung gewesen und ich würde diese Entscheidung auch erneut treffen.“

r
neiden / Föhnen
nitt
arschnitt
/ rasieren

upfen
icht / Ohren

Str. 2.
gburg

Preislist

Haarschnitt
Waschen / Schmiden
Waschen / Schmiden

Coloration

Kommfort färber
schönste färben
Kampfen tragen
schon 1400en
mittelbare
jede weitere
Hannoverle
Haarher
Augenbrauen n
Augenbrauen i
Wittgen lärbe

Instagram
Website

KH-1

Herr Karzan Rizkar Hasan Hasan,
Friseur- und Saloninhaber

„Deutschland hat mir einen Neuanfang geschenkt“

„Für mich gab es gleich mehrere Faktoren, warum ich unbedingt die deutsche Staatsbürgerschaft beantragen wollte: Zum einen wollte ich nicht mehr nur im Besitz einer Aufenthaltserlaubnis sein, da ich mich dadurch wie ein Gast in Deutschland gefühlt habe. Ich wollte ein Teil dieses Landes sein und sagen: Auch ich bin Deutscher und ich möchte auch den Rest meines Lebens hier verbringen.“

Der deutsche Pass hat mir so gesehen alle Grenzen eröffnet. Ich kann glücklicherweise überall ohne Probleme hinreisen. Zudem bekomme ich einen großen Zuspruch und Anerkennung von den Menschen hier in Deutschland: Oft sagen sie mir, wie toll mir mein Werdegang in Deutschland und die Integration gelungen ist. Das tut auch mir einfach gut!

Meine eigene persönliche Erfahrung hat gezeigt, dass die Stadt Troisdorf uns so gut es geht unterstützt, wenn wir uns einbürgern lassen wollen. Ich empfand meine zuständigen Sachbearbeiter*innen als nett und hilfsbereit. Sie haben sich gut um mich gekümmert und mir sehr bei dem Antrag geholfen. Die Einbürgerungskampagne der Stadt finde ich klasse und unterstütze ich gerne.

Ich sage allen und auch mir selbst immer: Wir sind nicht hier, weil wir alles verloren haben, sondern:

Dieses Land schenkt uns ein neues Kapitel mit 1000 Möglichkeiten, die wir nutzen müssen. Denn die Chancen, die wir hier erhalten, bekommt man nirgendwo anders. Ich weiß, es ist schwer, wenn man sein Heimatland verlassen muss und trotzdem glaube ich, dass wir unser neues Leben schätzen und aufbauen sollten. Jede*r kann ein neues Kapitel schreiben: Deutschland hat mir einen Neuanfang ermöglicht, wofür ich sehr dankbar bin.

Ich würde mich jederzeit wieder einbürgern lassen: Die deutsche Staatsangehörigkeit ist das Beste, was mir passiert ist. Danke dafür!“

A portrait of a man with short dark hair and sunglasses, wearing a dark blue polo shirt. He is sitting at an outdoor table with a white cup of coffee and a red packet. The background shows a city street with a building, a tree, and a car. A blue curved banner is at the top of the image.

Herr Carlos Rodriguez Gago,
Gruppenführer bei der Feuerwehr

„Einbürgerung heißt für mich: dazugehören und mitgestalten“

„Ich bin in Deutschland geboren und habe hier die Schulausbildung genossen. Diese Möglichkeiten hat man leider nicht überall. Ich sehe mich als Teil der BRD und will dieses auch teilen.

Auch wenn ich im Arbeitsleben nach der Einbürgerung keine konkreten Veränderungen erkennen konnte, so gibt es doch einiges, was seitdem anders ist: Ich denke, dass das Wahlrecht auf Bundesebene für mich die wohl größte Änderung darstellt. Jede Person hat nur eine Stimme, doch auch ich kann durch mein Wahlrecht und den Gang zur Wahlurne eine Veränderung für viele in Gang setzen.

Warum ich die Einbürgerungskampagne der Stadt Troisdorf unterstütze?

Ich finde die Möglichkeit der Einbürgerung für Bürger mit Migrationshintergrund wichtig. Es dauert zwar etwas länger, bis das Prozedere abgeschlossen ist, doch es lohnt sich in jedem Fall.

Wenn ich Menschen, die sich noch nicht sicher sind, ob sie sich in der Stadt Troisdorf einbürgern lassen sollen, einen Rat mitgeben darf, dann wäre dies folgendes:

Man sollte sich Gedanken darübermachen, welche Werte man vertritt und anstrebt. Ich bin froh, dass ich die doppelte Staatsbürgerschaft habe. So kann ich jetzt für beide Länder die damit verbundenen Werte, die ich vertrete, auch mit Hilfe meines Wahlrechts zum Ausdruck bringen.“

A portrait of a young woman with long dark hair, smiling and holding a black clarinet. She is wearing a black top with sheer sleeves and a necklace. The background is a dense green bush. A blue curved banner is at the top left. A semi-transparent grey box contains the text.

Frau Luzi Wei,
Klarinettistin

„Hier bin ich Musikerin, Bürgerin und ganz ich selbst“

„Die deutsche Staatsbürgerschaft zu beantragen war für mich keine schwierige Entscheidung. Ich hatte die Ehre durch den Gewinn eines Probespiels eine Stelle bei den Musikkorps der Bundeswehr in Siegburg zu bekommen. Um jedoch bei der Bundeswehr arbeiten zu können, benötigte ich die deutsche Staatsangehörigkeit. Ohne weitere Überlegung habe ich einen Einbürgerungsantrag gestellt.

Mit meinem chinesischen Pass musste ich für viele Länder extra ein Visum für die Einreise beantragen. Jetzt ist es möglich, ohne großen Aufwand in etliche verschiedene Länder zu reisen. Wegen der Corona-Pandemie reise ich momentan nicht. Deshalb konnte ich die damit verbundenen Vorteile der deutschen Staatsbürgerschaft noch nicht in vollen Zügen genießen. In der Zukunft plane ich aber viele Länder zu besuchen. Das ist mit einem deutschen Pass viel einfacher.

Obwohl ich sehr viele Fragen zur Einbürgerung hatte, waren die Mitarbeiter*innen der Stadt Troisdorf stets freundlich und hilfsbereit. Deshalb unterstütze ich die Einbürgerungskampagne der Stadt Troisdorf. Es war eine angenehme Erfahrung den Einbürgerungsantrag zu stellen. Als Bürgerin bin ich nun sehr froh, dass ich mit meiner persönlichen Geschichte etwas für die Stadt tun kann.

Ich komme ursprünglich aus China. Dort haben wir natürlich eine andere Kultur und Gewohnheiten. Trotzdem konnte ich mich schnell durch gute Deutschkenntnisse integrieren. Die deutsche Sprache zu lernen ist auf jeden Fall die allererste Fähigkeit, wenn man sich in Deutschland integrieren möchte. Das hat mir sehr geholfen.

Als Musikerin konnte ich bislang in unterschiedlichen deutschen Orchestern spielen. Auch durch Probespiele in vielen weiteren Orchestern konnte ich zudem verschiedene Städte kennenlernen.

Obwohl in allen Orchestern Mitglieder aus der ganzen Welt waren, habe ich gemerkt, dass häufig der hartnäckige Eindruck entstanden ist, dass die aus Asien stammenden Kolleg*innen zu brav oder auch zu unmusikalisch sind. Hier sehe ich eine großartige Chance, um Menschen einander näherzubringen und das Verständnis füreinander zu erweitern – egal wie verschieden man ist.

Durch meine Musik und mein Wirken möchte ich die interkulturelle Kommunikation verbessern und auch dazu beitragen, solche Eindrücke langsam zu ändern.“

A portrait of a man with a mustache and goatee, wearing a dark suit, white shirt, and dark tie. He is sitting at a table with papers in front of him. In the background, other people are seated at tables in a bright, modern setting with large windows. A blue curved banner is at the top of the image.

Herr Erkan Zorlu,
Diplom-Ingenieur für Elektrotechnik

„Mitreden, mitentscheiden und ein Vorbild sein“

„Ich bin in Troisdorf geboren und kenne die Türkei und andere EU- und Nicht-EU-Staaten als Urlaubsländer. Mein Lebensmittelpunkt ist hier. Daher wollte ich mich auch einbürgern lassen. Mit dem deutschen Pass braucht man in vielen Ländern auf der Welt kein Visum, das war beim türkischen Pass anders.

Mit der deutschen Staatsbürgerschaft konnte ich erstmals 1999 in den Rat der Stadt Troisdorf einziehen. Von da an hieß es: Jetzt kann ich also aktiv im Stadtrat mitgestalten.

Wir haben im letzten Jahr das 60. Anwerbeabkommen mit der Türkei in Deutschland gefeiert. Leider fehlt bis heute die Politische Partizipation für Nicht-Eingebürgerte - nur die Teilnahme an der Wahl des Integrationsrates (NRW) ist Nicht-Eingebürgerten möglich. Daher ermutige ich die noch Unentschlossenen dazu, sich einbürgern zu lassen. Zahlreiche Menschen werden dadurch Vorteile nutzen können, die ihnen bisher verwehrt wurden. Hierzu zählt z.B. auch die Visafreiheit in einer Vielzahl von Ländern. Insbesondere ergeben sich für die berufliche Perspektive ganz neue Möglichkeiten für junge Menschen. So können diese als Beamtin/r in den Verwaltungen oder Bundesbehörden tätig werden. Da ist aber in vielen Stellenbeschreibungen die deutsche Staatsangehörigkeit Pflicht.

Viele Menschen schauen und achten darauf, wie ich als Vorbild fungiere - vom Ausländerbeiratsmitglied im Jahre 1995 bis jetzt zum ersten stellvertretenden Bürgermeister in Troisdorf im Jahre 2021. Das hätte ich nicht werden können, wenn ich keinen deutschen Pass gehabt hätte. Gleichzeitig möchte ich den jungen Menschen ein Vorbild dafür sein, dass jede/r von ihnen die Möglichkeit zur politischen Partizipation hat, um die Zukunft unserer Demokratie vor Ort mitgestalten zu können.

Menschen, die an einer Einbürgerung interessiert sind, sollen sich persönlich bei der Stadtverwaltung oder bei einer Kontaktperson detailliert über die Vorteile informieren. Sicherlich sind die Einbürgerungshürden sowie Kosten auch noch ein Thema. Durch Gespräche können diese Punkte bestimmt geklärt werden.

Würde ich mich nochmals einbürgern lassen? Die Antwort lautet: Ja.

Ich merke die Vorteile der Einbürgerung deutlich. Auch würde ich den Beruf einer Beamtenlaufbahn beschreiten, was ich ohne deutschen Pass nicht machen könnte.“

Voraussetzungen für die Einbürgerung

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



Sie wollen die deutsche Staatsbürgerschaft annehmen?
Diese Übersicht zeigt Ihnen die wichtigsten Voraussetzungen,
um die deutsche Staatsbürgerschaft zu beantragen.

Einbürgerung



Sie leben bereits seit fünf Jahren dauerhaft und rechtmäßig in Deutschland.

Was bedeutet „dauerhaft“?

„Dauerhaft“ bedeutet, dass Ihr Lebensmittelpunkt seit mindestens fünf Jahren in der Bundesrepublik Deutschland liegt. Das heißt: Sie haben diese Zeit ununterbrochen hier verbracht und leben noch immer hier.

Was bedeutet „rechtmäßig“?

„Rechtmäßig“ bedeutet, dass Sie während dieser Zeit einen Aufenthaltstitel gehabt haben – zum Beispiel eine Aufenthaltserlaubnis oder eine Niederlassungserlaubnis. Wenn Sie als EU-Bürger/in ohne einen besonderen Aufenthaltstitel in Deutschland waren, erfüllen Sie ebenfalls diese Voraussetzung.

ACHTUNG:

Aufenthalte bis zu sechs Monaten im Ausland unterbrechen den gewöhnlichen Aufenthalt nicht, sofern der Ausländer seinen gewöhnlichen Aufenthalt im Bundesgebiet beibehält. Dies bezieht sich auch auf längere Urlaubsreisen.



Sie können Ihre Identität und Staatsangehörigkeit durch einen Nationalpass oder Identitätskarte und Ihrer Geburtsurkunde nachweisen.



Sie besitzen ein unbefristetes Aufenthaltsrecht oder eine auf Dauer angelegte Aufenthaltserlaubnis.



Sie können den Lebensunterhalt für sich und Ihre unterhaltsberechtigten Familienangehörigen finanzieren – ohne Sozialhilfe oder Arbeitslosengeld II („Bürgergeld“).



Sie haben ausreichende Deutschkenntnisse.

Was bedeutet „ausreichende Deutschkenntnisse“?

Wenn Sie älter als 16 Jahre sind, ist mindestens das Sprachniveau B1 beim Deutschtest für Zuwanderer erforderlich. B1 bedeutet, dass Sie die deutsche Sprache selbstständig anwenden können.

Auch ein Schulabschluss einer allgemeinbildenden Schule kann als Nachweis der ausreichenden Deutschkenntnisse anerkannt werden.

Kinder unter 16 Jahren müssen keinen Sprachtest ablegen. Sie sollten jedoch altersangemessen deutsch sprechen.

ACHTUNG:

Ausnahmen gibt es für Menschen mit Behinderung, Krankheit oder hohem Alter!



Sie verfügen über ausreichende Kenntnisse der Rechts- und Gesellschaftsordnung sowie der Lebensverhältnisse in Deutschland.

Ausreichende Kenntnisse der Rechts- und Gesellschaftsordnung liegen dann vor, wenn Sie...

Wenn Sie 16 Jahre und älter sind, sollten Sie einfache Fragen zur deutschen Rechtsordnung, Kultur und Geschichte beantworten können. Dazu gehören Fragen zu den demokratischen Werten in Deutschland, zu den Prinzipien des Rechtsstaates, zur Gleichberechtigung sowie zur Toleranz und Religionsfreiheit. Diese Fragen werden in dem Einbürgerungstest gestellt.

Auch ein Schulabschluss einer allgemeinbildenden deutschen Schule kann als Nachweis der ausreichenden Kenntnisse der Rechts- und Gesellschaftsordnung anerkannt werden.

ACHTUNG: Ausnahmen gibt es für Menschen mit Behinderung, Krankheit oder hohem Alter!

→ Sie bekennen sich zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland

Bei der Einbürgerung müssen Sie sich zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland bekennen. Dabei halten Sie fest, dass Sie das → Grundgesetz und die Gesetze der Bundesrepublik Deutschland achten werden. Und Sie erklären der Bundesrepublik Deutschland nicht zu schaden. Vor der Übergabe Ihrer Einbürgerungsurkunde müssen Sie Ihr schriftliches Bekenntnis mit einer feierlichen Erklärung auch mündlich abgeben.

→ Sie bekennen sich zur besonderen historischen Verantwortung Deutschlands für die nationalsozialistische Unrechtsherrschaft und ihre Folgen, insbesondere für den Schutz jüdischen Lebens, sowie zum friedlichen Zusammenleben der Völker und zum Verbot der Führung eines Angriffskrieges.

Wenn Sie älter als 16 Jahre sind, müssen Sie sich bei der Einbürgerung außerdem zur besonderen historischen Verantwortung Deutschlands für die nationalsozialistische Unrechtsherrschaft und ihre Folgen, insbesondere für den Schutz jüdischen Lebens, sowie zum friedlichen Zusammenleben der Völker und zum Verbot der Führung eines Angriffskrieges bekennen. Es ist ein elementarer in der Bundesrepublik Deutschland geltender Grundsatz.

→ Sie sind nicht wegen einer Straftat verurteilt.

Wenn Sie wegen einer Straftat im In- oder Ausland verurteilt wurden, ist eine Einbürgerung in der Regel nicht möglich. Wenn Sie vorbestraft sind oder ein Straf- oder Ermittlungsverfahren gegen Sie läuft, müssen Sie das der Staatsangehörigkeitsbehörde sagen. Sie wird dann warten, bis die Ermittlungen abgeschlossen sind oder bis das Gericht entschieden hat.

¹ Voraussetzungen für die Einbürgerung

Quelle: Die Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration / die Beauftragte der Bundesregierung für Antirassismus: Wann haben Sie einen Anspruch auf eine Einbürgerung?, online unter:

<https://www.integrationsbeauftragte.de/ib-de/ich-moechte-mehr-wissen-ueber/einbuergierung/wann-haben-sie-einen-anspruch-auf-eine-einbuergierung-1865120>, (letzter Stand: 2022; letzter Zugriff: 09.05.2022, 11:06 Uhr).

→ Es liegen keine sonstigen Gründe vor, die einer Einbürgerung entgegenstehen.

→ Wie viel kostet die Einbürgerung?

Die Einbürgerung kostet 255 € pro Person.

Für minderjährige Kinder, die mit ihren Eltern zusammen eingebürgert werden, sind 51 € zu bezahlen.

Minderjährige, die ohne ihre Eltern eingebürgert werden, müssen ebenfalls 255 € bezahlen.

Beispiel:

Wenn sich beispielsweise Mutter, Vater und Kind einbürgern lassen wollen, läge die Gesamtgebühr für die Familie bei 561 €.

Mutter (255 €) + Vater (255 €) + Kind (51 €) = 561 €

Quelle: Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, 2021: Einbürgerung in Deutschland, online unter: <https://www.bamf.de/DE/Themen/Integration/ZugewanderteTeilnehmende/Einbuergierung/einbuergierung-node.html>, (Stand: 18.05.2021).

→ Das Grundgesetz

Das Grundgesetz ist die Verfassung und das rechtliche Fundament der Bundesrepublik Deutschland. In 146 Artikeln sind die Aufgaben des Bundestags, der Bundesregierung sowie die Grundrechte der deutschen Bürger*innen verankert.

Hier können Sie die Sonderedition des Grundgesetzes für Einbürgerungen kostenlos erhalten:



Kontakte

Sie haben Fragen rund um das Thema Einbürgerung oder wollen sich hierzu beraten lassen?
Dann nehmen Sie Kontakt zu uns auf.

Wir freuen uns auf Sie!



Stadt Troisdorf
Koordination Kommunales Integrationsmanagement
Telefon (02241) 900-487
E-Mail kim@troisdorf.de

Ausländerangelegenheiten/Einbürgerung
E-Mail Einbuengerung@troisdorf.de

Interessierte im Alter bis 27 Jahren, bitten wir den Jugendmigrationsdienst zu kontaktieren.



Jugendmigrationsdienst Rhein-Sieg-Kreis rechtsrheinisch

(Träger: Katholische Jugendagentur Bonn GmbH)

Ansprechpartnerin und Terminvereinbarung:
Tanja Effers

Telefon (02241) 80 55 77
Mobil 0176/12 65 27 55
E-Mail Tanja.effers@kja-bonn.de

Wann nach Terminvereinbarung
Wo Stadtteilhaus auf der Hütte
Lahnstraße 16, 53840 Troisdorf

Hier finden Sie Ihre Beratungsstellen für Personen ab 27 Jahren:



Diakonie an Sieg und Rhein e.V. Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer

Am Wildzaun 14, 53842 Troisdorf

Frau Lange

Telefon (02241) 40 00 35
Handy 0170/44 03 69 9
E-Mail lange@diakonie-sieg-rhein.de

Frau Rötzhem-Hill

Telefon (02241) 49 38 23 1
Handy 0179/44 19 32 9
E-Mail roetzheim-hill@diakonie-sieg-rhein.de



Caritasverband Rhein-Sieg e.V.
Migrationsberatungsstelle für erwachsene Zuwanderer
Wilhelmstraße 155-157, 53721 Siegburg
Frau Negin Karoei
Telefon (02241) 12 09 31 6
E-Mail negin.karoei@caritas-rheinsieg.de



Kurdische Gemeinschaft Rhein-Sieg / Bonn e.V.
Migrationsberatungsstelle für erwachsene Zuwanderer
Lindenstraße 58, 53721 Siegburg
Ihre Berater*innen
Frau Baharan Shahbazi
Herr Salah Mustafa
Telefon (02241) 16 91 86 1
E-Mail mbe@kurdische-gemeinschaft.de

Sie wollen mehr zum Thema Einbürgerung, Integration oder Migration erfahren?
Dann haben wir hier einige Beiträge für Sie zusammengetragen.

Literaturverzeichnis

Alphabet des Ankommens: Comicreportagen über den Neuanfang in einem fremden Land, 2017,
herausgegeben von: Bundeszentrale für politische Bildung & Deutscher Comicverein e.V.: Bonn.
Hier geht's zum Comic:

<https://www.bpb.de/shop/buecher/zeitbilder/261973/alphabet-des-ankommens/>

Anerkennung, Teilhabe, Integration, herausgegeben in: APuZ: Aus Politik und Zeitgeschichte,
Ausgabe 46-47/2010, 2010: Bundeszentrale für politische Bildung: Bonn. Hier geht's zur PDF-Version:
<https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/32358/anerkennung-teilhabe-integration/>

Chambers, John/Wilson, Henrike, 2022: Neues Zuhause gesucht!, Bundeszentrale für politische
Bildung, Bonn. Hier geht's zum Buch:
<https://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe-fuer-kinder/512870/neues-zuhause-gesucht/>

Deutschland. Mein Land?, herausgegeben in: Entscheidung im Unterricht, Folge 02/09, 2. akt. Auflage, 2013, Bundeszentrale für politische Bildung: Bonn. Hier geht's zur PDF-Version:

<https://www.bpb.de/shop/materialien/entscheidung-im-unterricht/163389/deutschland-mein-land/>

El-Mafaalani, Aladin, 2019: Das Integrationsparadox: Warum gelungene Integration zu mehr Konflikten führt, Bundeszentrale für politische Bildung: Bonn. Hier geht's zum Buch:

<https://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/285606/das-integrationsparadox/>

Integration – Desintegration, herausgegeben in: APuZ: Aus Politik und Zeitgeschichte, Ausgabe APuZ 40-41/2006, 2006, Bundeszentrale für politische Bildung: Bonn. Hier geht's zur PDF-Version:

<https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/29484/integration-desintegration/>

Integrationspolitik, herausgegeben in: APuZ: Aus Politik und Zeitgeschichte, Ausgabe APuZ 27-29/2017, 2017: Bundeszentrale für politische Bildung: Bonn. Hier geht's zur PDF-Version:

<https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/251230/integrationspolitik/>

Oltmer, Jochen, 2020: Migration: Geschichte und Zukunft der Gegenwart, Bundeszentrale für politische Bildung: Bonn. Hier geht's zum Buch:

<https://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/252455/migration/>

Plamper, Jan, 2016: Das neue Wir: Warum Migration dazugehört – Eine andere Geschichte der Deutschen, Bundeszentrale für politische Bildung: Bonn. Hier geht's zum Buch:

<https://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/300501/das-neue-wir/>

Schmid Noerr, Gunzelin/Meints-Stender, Waltraud (Hrsg.), 2019: Geflüchtete Menschen: Ankommen in der Kommune. Theoretische Beiträge und Berichte aus der Praxis, Bundeszentrale für politische Bildung: Bonn. Hier geht's zum Buch:

<https://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe/286219/gefuechtete-menschen/>

Schulz-Reiss, Christine, 2016: Nachgefragt: Flucht und Migration: Basiswissen zum Mitreden, Bindlach: Loewe Verlag. Hier geht's zum Buch:

<https://www.politische-bildung.nrw.de/publikationen/titelverzeichnis/details/print/nachgefragt-flucht-und-integration>

Tuckermann, Anja / Schulz, Tine, 2015: Alle da! Unser kunterbuntes Leben, Bundeszentrale für politische Bildung: Bonn. Hier geht's zum Buch:

<https://www.bpb.de/shop/buecher/schriftenreihe-fuer-kinder/207497/alle-da/>

Zandonella, Bruno, 2016: Migration und Integration, herausgegeben in: Themenblätter im Unterricht Nr. 111, Bundeszentrale für politische Bildung: Bonn. Hier geht's zur PDF-Version:

<https://www.bpb.de/shop/materialien/themenblaetter/224161/migration-und-integration/>



**STADT
TROISDORF**

Amt für Soziales, Wohnen und Integration

Kommunales Integrationsmanagement

Kölner Straße 176

53840 Troisdorf

Telefon (02241) 900-487

Telefax (02241) 900-8487

E-Mail DelenA@troisdorf.de

Internet www.troisdorf.de



www.facebook.com/StadtTroisdorf